

Nach einem Abendspaziergang schaut das nicht aus: Jean-Michel Saive musste für seinen Sieg in Schopfheim mächtig kämpfen.

FOTO: MEINRAD SCHÖN

Tischtennis außer Rand und Band(e)

Der Belgier Jean-Michel Saive gewinnt die sechste Station des Enzborn-Cups in Schopfheim / Finalsieg gegen Jörgen Persson

VON UNSEREM MITARBEITER
FELIX HELD

TISCHTENNIS. Jörg Roszkopf, Jörgen Persson, Dimitrij Ovtcharov, Jean-Michel Saive – diese und weitere hochkarätige Namen ließen beim sechsten Turnier des Enzborn-Cups, das in der Schopfheimer Friedrich-Ebert-Halle ausgetragen wurde, auf hochklassiges Tischtennis hoffen. Sie versprachen nicht zu viel. 350 Zuschauer sahen am Dienstagabend atemberaudend schnelle Ballwechsel, garniert mit einigen Showeinlagen der gut aufgelegten Stars.

Die Bande muss weg. Für Jean-Michel Saive, lange Zeit einer der weltbesten Tischtennisplayer mit einigen Titeln im Portofolio (Europameister, Vizeweltmeister, mehrfacher Champions-League-Sieger), reichte das offizielle Spielfeld in der Friedrich-Ebert-Halle im Viertelfinale gegen die deutsche Tischtennislegende Jörg Roszkopf nicht aus. So sprang der Belgier mitten im Ballwechsel kurzerhand über die Bande, parierte dabei ein paar knallharte Schmetterhänge des Olympiadritten von Atlanta 1996 und schmiss die Bande,

die das Spielfeld begrenzte, irgendwann um, um genügend Platz für seine zielgenauen Bananen-Returns zu haben.

Das fachkundige Publikum bedankte sich für solche Schmankelei natürlich mit schallendem Applaus, wodurch die Tischtennis-Cracks ihr Ziel erreichten, wie Jörg Roszkopf erklärte: „Wir wollen die Leute unterhalten, egal ob 300 oder 1500 in der Halle sind. Deshalb machen wir die Tour ja, damit man auch in Orten gutes Tischtennis zeigt, wo man sonst nicht so die Topspieler sieht.“ Dem angehenden deutschen Bundestrainer ist es natürlich ein Anliegen, bei solchen Veranstaltungen den Nachwuchs zu begeistern. Auch wenn er die deutsche Nationalmannschaft mit einigen jungen Spielern derzeit gut aufgestellt sieht.

Deutsche im Viertelfinale raus
– doch die Stimmung bleibt bestens

Zwei davon gab es auch in Schopfheim zu bewundern. Der 22-jährige Patrick Baum, der erst vor kurzen zusammen mit dem 21-jährigen Ovtcharov in Moskau Vizeweltmeister mit der Mannschaft geworden war, musste sich im Viertelfinale gegen den Polen Lucjan Blaszczyk in fünf

Sätzen geschlagen geben. Leicht machte er es seinem Teamkollegen vom Bundesligisten Zugbrücke Grenzau aber nicht, was natürlich dem Publikum gefiel. Zeigte das Spiel doch, dass es beim Enzborn-Cup nicht nur um den Spaß geht, sondern durchaus ernsthaft geschmettert wird.

Das Gleiche galt für das Viertelfinale von Ovtcharov gegen Jörgen Persson. Das schwedische Tischtennisidol gewann den ersten Satz mit 11:6, ehe Ovtcharov sich fing und die nächsten beiden Sätze gewann. Dann ließ allerdings der ehemalige Einzelweltmeister aus Schweden seine Klasse aufblitzen und bewies Nerven aus Stahl: Im vierten Satz wehrte er drei Matchbälle von Ovtcharov ab und gewann den Satz schließlich 14:12. Im fünften Satz hatte Persson die größere Ruhe und entschied auch diesen mit 12:10 für sich. Damit waren alle drei Deutschen bereits im Viertelfinale ausgeschieden. Das tat der guten Stimmung in der Halle aber keinen Abbruch, alle Spieler wurden gleichermaßen begeistert angefeuert.

Im Halbfinale setzte sich Persson gegen den Serben Aleksandar Karakasevic klar in drei Sätzen durch und Jean-Michel Saive bezwang Blaszczyk ebenfalls in drei

Sätzen. So standen sich im Finale der Mann aus Lüttich und der Spieler aus Halmstad gegenüber. Beiden Akteuren war anzumerken, dass sie das Spiel unbedingt gewinnen wollten. Über vier Sätze kämpften sie, bis Saive schließlich das bessere Ende für sich hatte. „Es war super in Schopfheim. In diesem Turnier ist es im Finale gegen Jörgen spiele, will ich gewinnen“, kommentierte er seinen Sieg. „Das Spiel gegen den Bundestrainer war sicherlich gut für die Zuschauer“, sagte er dagegen mit einem Grinsen über seine Showeinlage gegen Roszkopf.

Höchst Zufriedene war Volker Fischer, der erste Vorsitzende des Austrichters TTC Schopfheim-Fahnau. Und zwar sowohl mit der Klasse des Turniers als auch der Resonanz der Zuschauer: Er könne sich durchaus vorstellen, so etwas zu wiederholen. „Allerdings nicht in den nächsten ein, zwei Jahren“, schätzte er. So schnell sei so ein Publikum nicht erneut zu bewegen. Dass die Spieler entgegen der Ankündigung beim Enzborn-Cup kein Preisgeld erhalten, störte am Ende keinen. Selbst Jörg Roszkopf nicht, der dafür nur ein Lachen übrig hatte.

Das Rugby-Ei lässt Hannes Huber nicht mehr los

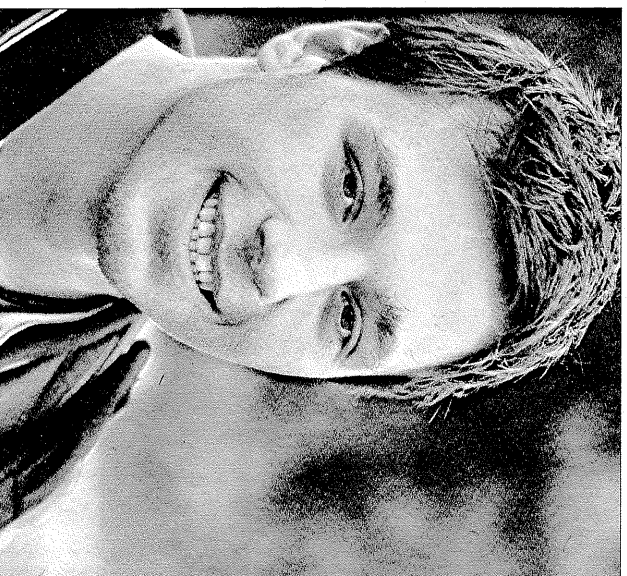
Der junge Haltinger spielt in der U-18-Nationalmannschaft und träumt von einer Profikarriere in Frankreich

VON UNSEREM MITARBEITER
MEINRAD SCHÖN

RUGBY. Das Spiel mit dem Ei ist für Hannes Huber eine runde Sache. Rugby hießt der Sport, dem sich der 18-jährige aus Weil-Haltingen seit Jahren verschrieben hat. Für seine Leidenschaft ist Hannes Huber kein Weg zu weit.

Anders wäre das auch in dieser Sportart, die in Deutschland ein Nischendasein führt, nicht zu machen. In Baden-Württemberg gibt es gerade 20 Clubs, die sich dem ovalen Spielgerät verschrieben haben. Und die liegen für Hannes Huber nicht gerade ums Eck.

Zwar begann Huber zunächst in der Jugend des RC Basel – seitdem trägt er wegen seiner kämpferischen Spielweise den Spitznamen „Warrior“, doch längst hat er sich einem deutschen Top-Klub in Heidelberg angeschlossen. „Ich wollte unbedingt in der Nationalmann-



Warum nicht Rugby? Hannes Huber hat die Leidenschaft von seinem Vater geerbt. FOTO: SCHÖN

Bereits 2007 wurde Hannes Huber in die baden-württembergische Landesausswahl berufen. Es folgten Nominierungen für das deutsche U-16-Team, ehe sich der begeisterte Windsurfer und Snowboarder nach seinem Realschulabschluss in Weil für einen einjährigen Aufenthalt in Neuseeland entschied. „Ich wollte mein Englisch verbessern und gleichzeitig ausgiebig Rugby spielen“, so Hannes Huber.

Der Wechsel an die Rotorua High School im Norden Neuseelands ging schnell und problemlos über die Bühne. Huber fasste in der ersten Schulmannschaft seines Jahrgangs Fuß. Neben Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften standen bis zu drei Stunden Rugby täglich auf dem Stundenplan, am Wochenende kamen weitere Turniere hinzu.

Dann aber schlug das Verlet-

Wich geht, Wich kommt

Personalwechsel im Badminton bei der TSG Schopfheim

BADMINTON (kol). Vor Ende der Weltmeisterschaft am 30. Juni nimmt die Badminton-Mannschaft, mit der die TSG Schopfheim als Aufsteiger in die Baden-Württemberg-Liga einsteigen will, Konturen an. größten Veränderungen gibt es im Frontbereich: Laura Wich, die seit einhundert Monaten im Sportinternat in Nürnberg ansässig ist, wechselt zum Zweitligisten nach Schorndorf, und Ulrike Soboschliefert nach ihrem Abitur einen Auslandsaufenthalt an, der sich über die gesamte Saison hinzieht.

Zur TSG Schopfheim ist dafür Patrick Wich zurückgekehrt. Sie schlug in vergangenen Saison für den BC Lörracher Brombach in der Verbandsliga. Stamm jedoch aus der TSG-Schule. Männerbereich bleibt der Stamm zusammen, ergänzt wird er durch den Zug Philippp Grömminger. Der Spieler vom gakkonkurrenten TV Zizenhausen studiert in Freiburg und gilt als Doppelmixedspezialist.



Neu bei der TSG Schopfheim: Philipp Grömminger FOTO: P. RICH

Köhler fährt zum Sieg in Hohenheim

RAD (mat). Überzeugender Auftritt Felix Köhler – der Radrennfahrer vom RSV Bad Säckingen fuhr beim 14. Hohenheimer Schlossrennen einen souveränen Sieg in der C-Klasse heraus. Köhler startete in Hohenheim für das Donaueschinger Team Viner und bestimmte von Beginn mit seinem Teamkollegen Dennis Renz das Tempo an der Spitze. In der fünften Runde fuhr der Bad Säckinger den Kon-

renz auf und davon und hatte bereits in 25 Runden das komplette Feld wieder eingeholt. Im weiteren Verlauf hielten Köhler und Renner, der am Ende Neun wurde, das Feld zusammen und verteiderten weitere Ausweilversuche. Köhler scheint damit auch für die Endphase Bad Säckinger Abendrenserie gut geeignet. Hier führt der Lokalmatador der knapp vor dem Lieler Marcel Weber (6. mal) RSV Rheinfeiden) die Gesamtwertung an.

ZAHLENSPIEGEL

FUSSBALL

Kreisliga C, Staffeln V
FC Weihenstephan III - Hoffenheim II

TENNIS

Badenliga Frauen 60, Gr. 1
Forchheim/Mörsch - MTV Karlsruhe
Freiburger TC - TC Weinheim
TC Rümelingen - TK GW Mannheim

1. Freiburg/TC	2	10:2
2. TK GW Mannheim	2	9:3
3. Forchheim/Mörsch	3	13:5
4. MTV Karlsruhe	3	10:8